

Däniker erkundet exotische Insel

DÄNIKON Der Fotograf Jürg Rufer aus Dänikon hat die karibische Insel Dominica mehrfach bereist. Jetzt präsentiert er in einer Multivisionsshow die einmalige Tier- und Pflanzenwelt des tropischen Kleinstaates.

Angefangen hatte es mit einem Bild des Emerald Pool in einer Zeitschrift. Als er dieses Bild sah, dachte sich der Profifotograf Jürg Rufer: «Irgendwann will ich diesen Ort einmal selbst fotografieren.» Im März 2014 reiste er erstmals nach Dominica. Seither lässt ihn die Insel nicht mehr los. Aus dem umfangreichen Bildmaterial seiner Reisen hat er jetzt eine Multivisionsshow zusammengestellt, die er im Januar erstmals der Öffentlichkeit zeigt.

Vögel ganz nah fotografiert

Die Anreise von der Schweiz nach Dominica ist aufwendig, sie dauert fast zwei Tage mit Zwischenstopps in London und Barbados. Die Insel ist touristisch auch deswegen erst wenig erschlossen. Bei der ersten Reise nahm Rufer nur eine minimale Fotoausrüstung mit. Wie sich herausstellte, genügte diese aber seinen Ansprüchen nicht. Es folgten in den kommenden Jahren weitere Reisen nach Dominica zusammen mit seiner Partnerin Esther Knecht. Der Regenwald mit seiner Fauna faszinierte beide in einer Weise, die sich wahrscheinlich nur nachvollziehen lässt, wenn man die Bilder sieht, die er nach Hause brachte.

52 Wasserfälle und 365 Flüsse, alle in Trinkwasserqualität, gibt es auf der Insel. Wasser muss man also nicht extra mitnehmen auf

ZUR PERSON

Jürg Rufer lebt in Dänikon und ist Mitglied der Däniker Kulturkommission. Der Fotograf und Esther Knecht zeigen ihre Multivisionsshow über die Insel Dominica am Freitag, 26. Januar, um 20 Uhr im Anna-Stüssi-Haus in Dänikon. Der Anlass wird von der Kulturkommission durchgeführt. Tickets können unter www.daenikon.ch («Veranstaltungen») reserviert werden. *sr*

den Exkursionen. Von den zwei endemischen, menschen scheuen Papageienarten, dem Sisserou und dem Jacquot, sind Rufer jetzt offenbar weltweit einzigartige Fotos aus einer Nähe von sechs bis sieben Metern gelungen. Bisher gab es nur Aufnahmen aus viel grösserer Entfernung.

Glücksmomente der Natur

«Solche Begegnungen mit Tieren waren für uns Glücksmomente. Wir waren beide schon immer extrem an der Tierwelt interessiert. Und meine Partnerin Esther hatte immer schon einen speziellen Draht zu Tieren», sagt Rufer. Selbst Einheimische seien den Vögeln bisher nicht so nahe gekommen und konnten es kaum glauben. Auch zwei Wasserfälle konnte Rufer erstmals fotografisch dokumentieren: «Für eine Strecke von einem Kilometer Luftlinie waren wir den ganzen Tag unterwegs und hatten lediglich 30 Minuten Zeit zum Fotografieren. Beim Marsch durch den lehmigen Urwald ging es zwei Schritte vor, einen zurück.»

Im Sommer 2017 zogen früher als sonst Wirbelstürme durch die Region. In der Nacht vom 18. auf den 19. September zog der Hurrikan Maria über die Region und traf die Insel mit einer solchen Wucht, dass praktisch 95 Prozent der Infrastruktur zerstört wurde.

Die Zerstörung hat auch für Wildtiere einschneidende Folgen: Im Sand der Rosaly Bay legen die Lederschildkröten ihre Eier ab. Der Strand ist jetzt aber übersät von Schwemmholz, sodass die Schildkröten ihre Eier nicht ablegen können. Die Menschen auf Dominica sind damit beschäftigt, ihr Leben wieder zu organisieren. Die Hilfe in der Region funktioniert nur schleppend. Rufer plant nun, selber zu helfen: «Ich will im Mai 2018 eine kleine Gruppe von Helfern zusammenbringen. Gemeinsam möchten wir den Strand räumen, damit die Leder-



Auf der Karibikinsel Dominica wütete im vergangenen September der Hurrikan Maria. Das Bild stammt aus der Zeit vorher.

Bilder zvg



Auf diese Aufnahme eines nur auf Dominica lebenden Papageis ist der Fotograf Jürg Rufer besonders stolz. Bisher gab es nur Aufnahmen aus grösseren Entfernungen.



Jürg Rufer zeigt eine frisch geschlüpfte Lederschildkröte.

schildkröten wieder ihre Eier ablegen können.» Die Tiere sind bedroht durch die Hochseefischerei und den Plastikmüll im Meer. Plastik sieht im Wasser sehr ähnlich wie Quallen aus, von denen sich Lederschildkröten aus-

schliesslich ernähren. Die Tiere fressen darum das Plastik und verenden.

Eine gekürzte Fassung seiner Multivisionsshow will Rufer später der Regierung zur Verfügung stellen, damit in den Schulen der

einheimischen Bevölkerung gezeigt werden kann, welche einzigartige Natur ihre Insel beherbergt. China hat bereits Interesse gezeigt an der Holznutzung. Das wäre verheerend für die Vegetation auf der Insel. Rufer meint:

«Wir wollen den Tieren eine Stimme geben. Wir haben zwar keine eigenen Kinder. Aber ich habe Neffen und Nichten. Diese Kinder haben auch ein Recht, die Natur so vorzufinden, wie sie jetzt ist.» *Sibylle Ratz*

Embrach ehrt seine Besten

EMBRACH Die Gemeinde zeichnete besondere Leistungen und Verdienste aus. Geehrt wurden dieses Jahr Fiona Ganz (Tennis), die Junioren-B-Mannschaft des FC Embrach (Fussball), der Frauenverein, Rosemarie Mörtel (beide Freiwilligenarbeit), Urs Peter (Geschichte/Kultur) und Koryna Lottenbach (Musik).

Gut 130 Embracher und Embracherinnen fanden dieses Jahr den Weg ins Gemeindehaus. Nach einem vom Samariterverein des Embrachertals organisierten Apéro, bei dem man sich rege austauschte und aufs neue Jahr ansties, blickte Gemeindepräsident Erhard Büchi in seiner Rede auf das vergangene Jahr zurück. Nebst der Baustelle des Schulhauses Ebnet, welche sowohl in baulicher als auch in schulischer Hinsicht eine grosse Herausforderung ist, erwähnte er den Ausbau des Wärmeverbundes Breiti und den Aufbau des Bundesasylzentrums. Für 2018 stehen kommunale Gesamterneuerungswahlen und diverse Vorlagen im Zusammenhang mit dem neuen Gemeindegesetz an.

Geehrte aus verschiedenen Bereichen

Seit dem Jahr 2000 ehrt Embrach besondere Leistungen und Verdienste. An diesem Neujahrspéro wurde die Auszeichnung an drei Einzelpersonen und zwei Gruppen in den Kategorien

Sport, Freiwilligenarbeit und Kultur verliehen.

Im Bereich Sport wurde die 17-jährige Profi-Tennispielerin Fiona Ganz für ihren Sieg an den Schweizer Meisterschaften im Doppel in der Kategorie Girls 18 & U ausgezeichnet. Ebenfalls wurden die B-Junioren des FC Embrach für ihren Meistertitel und damit den Aufstieg in die höchste Zürcher Fussballliga geehrt. Trainer Tobias Funk würdigte die grosse Leistung seines Teams und ermutigte alle Eltern, möglichst früh mit dem Balltraining anzufangen.

Die Ehrungsurkunde in der Kategorie Freiwilligenarbeit ging an den Embracher Frauenverein, der durch verschiedene Aktivitäten wie Adventsbesuche, Secondhandkleiderbörse, Altersnachmittage, Frauenturnen, Lismigruppe und anderes tatkräftig zu einer intakten Dorfgemeinschaft beiträgt. Ebenfalls in dieser Kategorie geehrt wurde Rosemarie Mörtel. Familie Mörtel hat, seit sie in Embrach wohnt, Hans Ganz, der letzten August verstor-

ben ist, ein Zuhause geboten. Rosemarie Mörtel betreute das Embracher Dorforiginal und unterstützte ihn im Alltag. Hans Ganz war jeden Tag bei Familie Mörtel zu Gast und gehörte auch bei den Familienausflügen dazu.

Beeindruckt zeigte sich das Publikum von der Virtuosität der

ebenfalls ausgezeichneten Flötistin Koryna Lottenbach. Da sie selber nicht anwesend sein konnte, wurde eine Videoaufnahme des jungen Ausnahmetalents abgespielt. An einem internationalen Blockflötenwettbewerb in Amsterdam wurde ihr für ihr Spiel das Prädikat «most creative

programme» verliehen. Historiker und Neurologe Urs Peter wurde für sein Buch «8424 Embrach – Leben auf dem Land um 1950» und die Webseite www.8424Embrach.ch geehrt. Das Buch sei für die Gemeinde ein eindrücklicher und umfassender Zeitzeuge. Die Webseite

sei raffiniert aufgebaut und verdeutliche die seit 1950 dynamische Entwicklung der Gemeinde. Peter betonte, dass es ihm vor allem darum geht, aufzuzeigen, wo die Wurzeln liegen. Denn nur wer seine Vergangenheit kenne, könne sich auch zukunftsgerichtet weiterentwickeln. *red*



Alle Personen, die in Embrach geehrt wurden, stellten sich am Ende für ein Gruppenbild auf.

zvg